



Feministische Perspektiven auf & nach Rio+20

Dr. Christa Wichterich
3G-Projekt
genanet, Berlin 14.9.2012

Scheitern des Nachhaltigkeitskonzepts von Rio 1992

Abkopplung
Ressourcenverbrauch
von Wachstum

Empowerment &
Machtgleichgewicht der
Major Groups

**Vereinbarkeit
von Wachstum,
Ressourcenschutz
& sozialer
Gerechtigkeit**

Markt- &
Technologie-
lösungen
Effizienz

Herstellung internat.
Konsense, globale
Nachhaltigkeits-
Governance

Veränderung
von Produktion
& Konsum

Krise des Multilateralismus

Expansion des Wachstumsmodells

Nachholende Entwicklung

Tiefe Integration von Süden & Osten

Multipolare Machtkonstellationen

Zusätzlich zu Nord – Süd

Neue Ansprüche & Konflikte

Business takes the lead

Economic & financial governance

Handels-, Ressourcen-, Investitionspolitik wirkmächtig

Ausdifferenzierung von Zivilgesellschaft

Pluralität von Positionen

Keine homogene Frauenperspektive

Verschiedene Gender & feministische Positionen

Gleichstellung



Gender
Mainstreaming



Nachholende
Entwicklung



F-Klasse, Alpha-
Mädchen

Wandel von Wirtschaft
& Naturverhältnissen



Livelihood-Rechte



Buen vivir

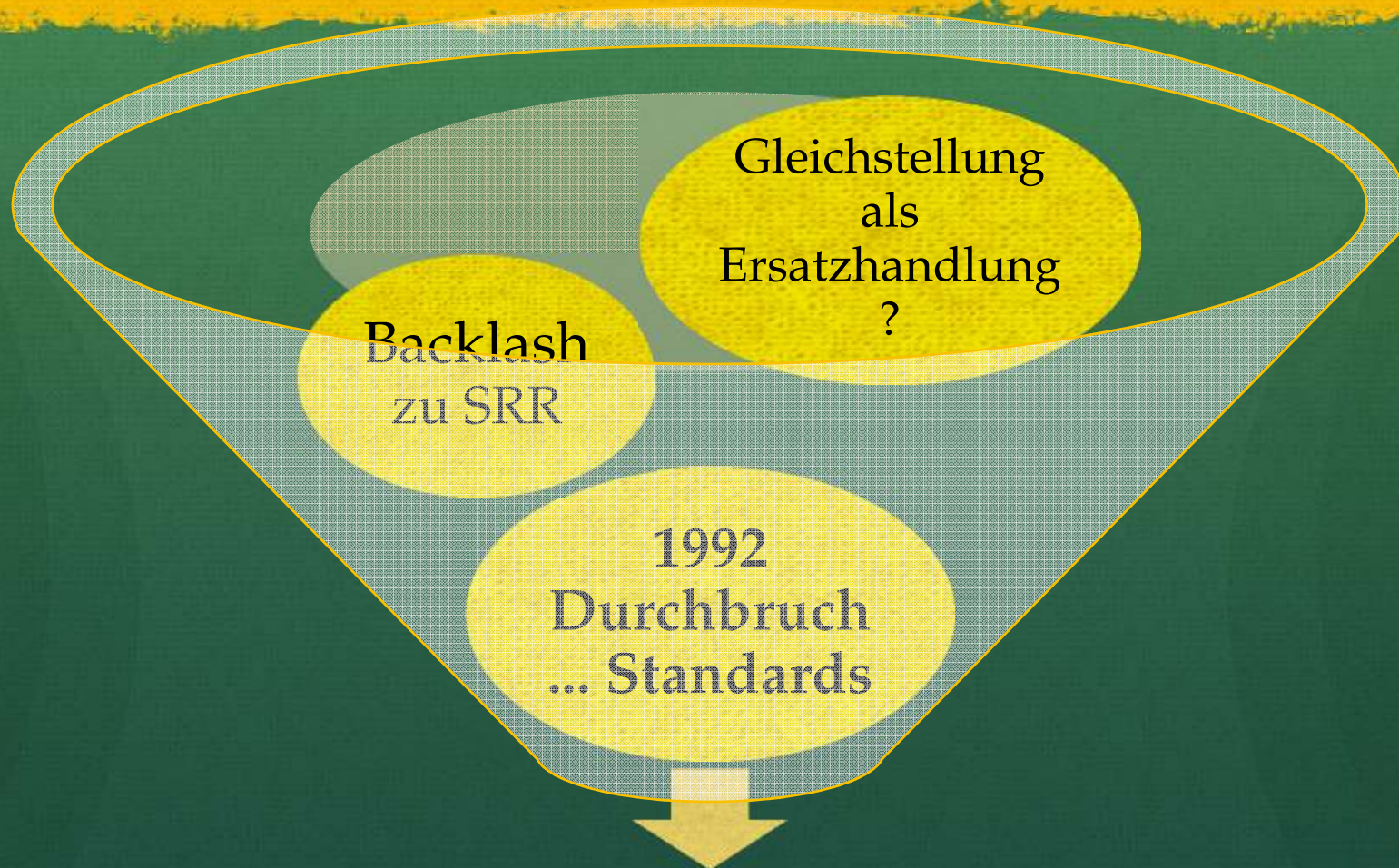


Feministische
politische Ökologie



Ökofeminismus

Und Gender?



Keine Verbindlichkeit, keine Anerkennung fem. Gegenkonzepte
Systemkonforme Integration -> <- Marginalisierung

Gender Defizite in der Rio-Erklärung

- Sexuelle & reproduktive Rechte
- Verbindung Ernährungssicherung – Gender
- Verbindung Klimawandel – Gender
- Livelihood- & Buen Vivir-Konzept
- Die Logik des Zukunfts- & Entwicklungs-entwurfs von Rio steht der Logik der care- & commonsbasierten Paradigmenwechsels entgegen

NGOs verweigern der Abschlusserklärung ihre Unterstützung

Wie weiter?

3 Handlungsfelder

- Institutionelle Ebene: SDR – Sustainable Development Goals... inklusive SRR, Klima & Ernährungssicherung
- Auf internationaler zivilgesellschaftlicher Ebene: Debatten, Vernetzungen & Bündnisse
- Auf lokaler/nationaler/regionaler Ebene:
Kampagnen & Projekte: Expose – Resist – Create Alternatives

Perspektiven auf der Grundlage des 3G-Projektes:

der strukturellen Rücksichtslosigkeit der gesellschaftlichen Wirtschafts- & Naturverhältnisse die Sorgelogik für Menschen & Natur entgegensetzen

Wider den großen Trend / die große Erzählung:
Ökonomisierung von außermärklichen Bereichen,
Kommodifizierung & Finanzialisierung von

- 1) Teilen der Natur & Umweltdienstleistungen,
 - TEEB, Geo-engineering, Spekulation mit Nahrung
- 2) Leben, Sozialem & Sorge
 - Kommerzialisierung / Effizienzialisierung der Sorgesektoren
 - Reproduktionstechnologien, - industrie, Bio-Ökonomie
 - Spekulation auf Leben & Tod

Beispiel

Ernährungssouveränität



- Urban agriculture, Interkulturelle Gärten, Guerilla gardening
- Organischer Anbau
- Produzent_innen/Konsument_innen Kooperativen
- Radikaler Veganismus & Tierschutzbewegung
- Empowerment & Aufwertung von Klein- & Subsistenzbäuerinnen
- Kritik an Land- & Wassergrabbing
- Kritik an der Hungerproduktion durch Industrialisierung & Finanzialisierung von Nahrungsmitteln (Dt.Bank)
- Kritik an EU-Agrar- / Freihandelspolitik

TATA, nicht TINA

- TATA = there are many alternatives – es gibt nicht den einen Hebel, aber viele alternative Ansätze
- Wir können nicht auf die „great transformation“ warten, sondern müssen mit vielen kleinen beginnen
- Strukturen verändern & Subjekte verändern
- Feministische Perspektive: Verknüpfung von Emanzipation & Transformation

**Einstiege & Übergänge identifizieren,
um die Logik von Wachstum & Profit aufzubrechen
& gesellschaftliche Verhältnisse vom spekulativen Kopf
auf die versorgenden Füße zu stellen**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

